

Abonnieren Sie unseren Newsletter

ZAUBERWERK

Das Magazin des
Theater HORA Züriwerk

Nr. 30

November 2010

Rückblick:
menschen!formen!

Vorschau:
HORA`BAND
Neuaufgabe «Faust»
OKKUPATION! 11

Aktuell:
Aufführungen «Die Geschichte vom Baum»



AGENDA AB DEZEMBER 2011

«DIE GESCHICHTE VOM BAUM»

AUFGEFÜHRT VON DEN HORA-LERNENDEN
EINE MÄRCHENKOMÖDIE NACH INGEGERD MONTHAN

DEZEMBER 2010

Do	9. Dez.	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	10. Dez.	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Sa	11. Dez.	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
So	12. Dez.	16:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

SCHULVORSTELLUNGEN

Do	9. Dez	14:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	10. Dez	14:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

MÄRZ 2011

Fr	11. März	20:00 Uhr	Gemeindesaal Weid, Hausen am Albis
Mi	16. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Do	17. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	18. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Sa	19. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
So	20. März	16:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

SCHULVORSTELLUNGEN

Do	17. März	14:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	18. März	14:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

Weitere Informationen unter www.hora.ch siehe Spielplan und über den HORA-Newsletter

FAUST

Mi	23. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Do	24. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	25. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Sa	26. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
So	27. März	20:00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

siehe auch www.hora.ch

HORA`BAND PLATTENTAUF

El Lokal
Gessnerallee 11
8001 Zürich

SA 11. Dezember
Zeit 20:20 Uhr
Eintritt CHF 10.-

AUSSERDEM

→ Alle Spieldaten der aktuellen Theater-Produktionen finden Sie auf www.hora.ch

→ Falls Sie Newsletter-AbonnentIn sind, halten wir Sie per Mail auf dem Laufenden, so erfahren Sie per Mail die neusten Spieldaten!

→ NEWSLETTER
Abonnieren Sie kostenlos unseren Newsletter

→ Melden Sie sich heute noch an! Tippen Sie unsere Internetadresse ein: www.hora.ch. Gleich nach der lustigen Startseite finden Sie das Menu „NEWSLETTER“. Folgen Sie nur noch den Anweisungen auf Ihrem Bildschirm.

→ Wir bedanken uns für die Registrierung Ihrer Email-Adresse. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Daten an Niemanden weitergegeben werden.



ZAUBERWERK ANGEBOT

Als FACEBOOK User kann man
HORA-FreundIn werden
Melden Sie Ihre Freundschaft zu
Theater HORA im Facebook an:
www.facebook.com



Liebe HORA- und-Freunde

Vor 17 Jahren hätte ich mir nicht vorstellen können, dass wir auch noch in der 30. Ausgabe dieser Broschüre von neuen Entwicklungen bei HORA berichten können. HORA wächst, erneuert und konsolidiert sich vorsichtig, langsam und stetig, ganz im Sinne unseres Namensgebers; dem Meister HORA aus Michael Endes Roman «Momo». Diese gesunde Entwicklung hat nun auch mir ermöglicht, in meinem Leben einer neuen zusätzlichen Intensivbeschäftigung Platz zu geben.

Doch zuerst die HORA-Neuigkeiten. Die Aufführungen von «Die Geschichte vom Baum» mit unserem ersten Schauspiellehrgang waren derart erfolgreich, dass wir für Dezember eine Wiederaufnahme anbieten werden. Die Presseresonanz war riesig, interessiert und sehr positiv. Dieses Medienecho hat nun bewirkt, dass verschiedene Filmprojekte mit unseren SchauspielerInnen in der Pipeline sind. Mehr darüber im nächsten Heft. Auch für Auftragsproduktionen im Theaterbereich sind unsere

SchauspielerInnen gefragt. Für die Produktion «menschen!formen!» weilten drei Ensemblemitglieder mehrere Monate in Köln und erarbeiteten dort mit Kölner SchauspielerInnen ein Musiktheater für das Sommerblut Festival. Für das Grenzenlos Festival in Mainz wurden wir und weitere 10 Gruppen eingeladen eine Struwwelpeter Geschichte zu interpretieren. Fünf Ensemblemitglieder konnten im Sommer während einer oder zwei Wochen beim Circolino Pipistrello Zirkusluft schnuppern. Die Teilnahme von HORA-SchauspielerInnen am Kunstagogik-Ausbildungs Theaterblock hat bereits Tradition. Die jahrelange künstlerische und mediale Aufbauarbeit zeigt Früchte. Die HORA-SchauspielerInnen sind gefragt wie nie.

Auf der anderen Seite dieser erfreulichen Professionalisierung des Ensembles im Zeichen des Normalisierungsprinzips steht die Erhöhung der Ansprüche an unsere SchauspielerInnen. Auf Ende Jahr steht eine Reduktion des Ensembles an, um

den jungen, talentierten, spielfreudigen Schauspielernenden Platz zu machen.

Ende Juli 2010 hat uns Jacqueline Moro verlassen. Sie hatte während meines Time-Outs 2008 meine Stellvertretung übernommen. Danach entstand unter ihrer Regie die grandiose in Kirchen gespielte Musiktheaterversion von «Der Glöckner von Notre Dame». Leider war es uns nach diesem aufwändigen Projekt aus finanziellen Gründen nicht möglich, meine lange gehegte Vision einer persönlichen Entlastung durch die Etablierung einer künstlerischen Co-Leitung zu realisieren. Ich möchte hier Jacqueline Moro für ihr grosses Engagement danken. Ihr stets gut gelauntes und gewinnendes Wesen und ihren liebevollen Umgang mit unseren SchauspielerInnen haben wir sehr geschätzt. Ich wünsche Ihr mit all Ihren zukünftigen Projekten viel Erfolg. Die Massen sollen zu der von ihr inszenierten monatlichen Theatersoap in Eglisau strömen!

Auch wenn eine Co-Leitung nicht Realität wird, ich werde mich in der Zukunft nicht mehr ausschliesslich dem Theater HORA widmen können, und ich freue mich sogar darauf! Mein «bisheriges Kind», das Theater HORA, kann nun nach bald zwanzig Jahren auf eigenen Füissen stehen. Mit der Geburt meines Sohnes Marlon in diesem Juli kann ich nun dem Genuss einer weiteren neuen befriedigenden, sinnstiftenden Full-time Beschäftigung nachgehen. Diesen Focus-Wechsel ermöglicht haben alle meine langjährigen Weggefährten, welche HORA dahin gebracht haben, wo es heute steht: Giancarlo Marinucci, Conny Marinucci, Urs Beeler, Kathrin Iseli, Rocco Maio, Jacqueline Moro, Roli Strobel und gegen hundert weitere PraktikantInnen, AssistentInnen, Vorstandsmitglieder, Züriwerk-MitarbeiterInnen, SchauspielerInnen, BühnenbildnerInnen... Sie alle haben in den letzten zwanzig Jahren dazu beigetragen, dass das Theater HORA zu einer festen Grösse der Schweizer Theaterszene und zu einem anerkannten Berufsangebot für behinderte Menschen geworden ist.

Ich bin froh, weiterhin in einem solch tollen, kreativen, mit positiver Energie geladenen Umfeld arbeiten zu können.

Danke an alle die mich und uns in den letzten Jahren bei unserer Vision unterstützt haben.

Michael Elber
Gründer und künstlerischer Leiter Theater HORA

DANKE

Unsere Projekte leben von Ihren Spenden und Mitgliederbeiträgen! Herzlichen Dank, dass Sie auch in diesem Jahr Spenden und Mitgliederbeiträge einzahlen!!!

Besonderen Dank gilt folgenden Personen und Organisationen (Spenden ab CHF 500.–) und Sponsoren
IMC Trading B. V Zug, Verein Theater HORA, T. Schwarzbach, J. Meier, Ref. Kirchgemeinde Rümlang, Ref. Kirchgemeinde Kanton Zug, Mettiss AG

Herzlichen Dank für die Unterstützungsbeiträge zur Ausbildung SchauspielpraktikerIn (PrA)
Ernst Göhner Stiftung, Verein Theater HORA, KPMG Foundation, Vontobel-Stiftung, Stiftung Denk an Mich, Nussbaumer-Simonin Stiftung

Herzlichen Dank für den Unterstützungsbeitrag Neuproduktion «menschen!formen!»
Stiftung Denk an Mich, Stadt Zürich Kultur, Hamasil Stiftung, Alexis Viktor Thalberg Stiftung, Martha Bock Stiftung, Zürcher Kantonalbank

Stand Oktober 2010

DANKE
DANKE

DANKE
DANKE

HORAMATÖR-JAHRESKURS

Neuaufgabe HORAMatöre

Ein Jahreskurs für Erwachsene IV Bezüger, die einmal wöchentlich in die Theaterwelt eintauchen möchten und auf eine Werkstattaufführung hinarbeiten wollen. Es ist ein Schnupperangebot bis Ende 2011
Jeweils Dienstagabend
17:30 Uhr
im Casino-Saal

Interessiert? Melden Sie sich beim Kursleiter:
Michael Elber
079 756 49 24
m.elber@zueriwerk.ch

Eintritt ab sofort möglich!!

**einmal wöchentlich
Theaterluft
schnuppern und auf
eine Aufführung
hinarbeiten!!**



AUSBILDUNG

zum/zur SchauspielpraktikerIn (PrA)

gemäss
INSOS
Richtlinien

Ein Ausbildungs-Angebot des Theater HORA Züriwerk seit Sommer 2009 für junge darstellerisch begabte, extrovertierte Theater- Tanz- und Gesangstalente mit IV-Verfügung.

«Die Geschichte vom Baum» ist die erste Produktion der Lernenden und wurde im September dem interessierten Publikum in einem ersten Aufführungsblock vorgestellt.
Weitere Aufführungen siehe Agenda.

Wiederum werden Schulvorstellungen angeboten, unterstützt von Schule & Kultur (eine Abteilung des Volksschulamtes des Kanton Zürich). Klassen aus dem Kanton Zürich besuchen diese Vorstellungen unentgeltlich (dies gilt nicht für Stadtzürcher Schulklassen).

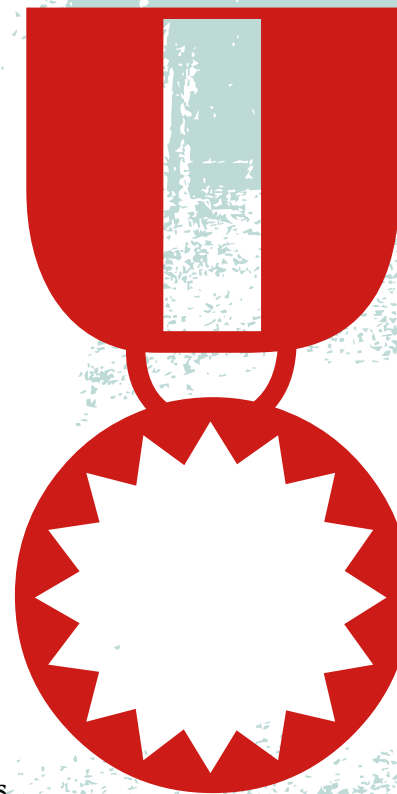
«Die Geschichte vom Baum», ein witziges poetisches Stück, eine Parabel über habgierige Zeiten und den Umgang des Menschen mit der Natur.

Rückmeldungen zur Aufführung «Die Geschichte vom Baum»

Es ist sehr anrührend, ernsthaft, temperamentvoll und fröhlich gespielt. Ich kann nicht ganz ermessen, wie viel Arbeit, Übungen, Überlegungen, Vorbereitungen bis zur Aufführung nötig waren - aber es war sicherlich viel. Das Spiel hat die Zuschauer berührt, wie auch aus einzelnen Reaktionen zu hören war.
Ursula Hoffmann

(...) «Wie Miranda Hossle mit tänzerischer Eleganz als Eberesche raschelt, sich biegt und fürchtet, wie Damian Bright und Matthias Brücker als clowneskes Schurkenpaar in ihrer Show von beleidigten Leberwürsten zu Killern mutieren - das soll von uns sogenannten «Normalen» mal einer mit so viel Freude überbringen.»

Corina Freudiger, Tages-Anzeiger vom 10.9.10



menschen!formen!

auf Besuch in einer
Schule in Köln



RÜCKBLICK

Reflexion des Theaterprojekts «menschen!formen!» - von Elefantenmenschen, Wolfsjungen und verlorenen Prinzen, im Rahmen von «Sozial macht Schule» mit einer Schulklasse der 9. Jahrgangsstufe. Ringelplatzstrasse aus Köln.

Die Schüler aus Köln hatten die Gelegenheit das Stück menschen!formen! im Vorlauf ihrer Entstehung und anschliessend als Aufführung kennen zu lernen.

Anbei die Reflexion der Klassenlehrerin

Das Projekt wurde mit freundlicher Unterstützung des ASB Landesverband NW e.V. realisiert.

Das Stück ist im Rahmen des Sommerblut Kulturfestivals entstanden, als eine Koproduktion von Theater HORA Zürich und dem Freien Werkstatt Theater (FWT) Köln.

Das Projekt eröffnete den Schülern der 9. Jahrgangsstufe die Möglichkeit, behinderte und nichtbehinderte SchauspielerInnen zuerst kennen zu lernen und später bei der Arbeit zu beobachten. Kaum ein Schüler in dem Alter wäre wohl von selbst auf die Idee gekommen, ins Theater zu gehen. Theaterbesuche sind in dieser Altersgruppe eher die Ausnahme. So konnten sich unsere Schüler mit der Thematik «Normalität» auf völlig neuen Wegen intensiv beschäftigen. In mehreren Schritten wurde das Thema vorbereitet, vom Regisseur und den SchauspielerInnen erarbeitet, bühnenreif interpretiert und abschliessend in der Schule von den SchülerInnen reflektiert.

Die Vorbereitungsphase erstreckte sich über mehrere Wochen, in der mit den SchülerInnen die Thematik mit Hilfe von Filmen und verschiedenen Unterrichtsmethoden eingeführt wurde. Der Regisseur des Stücks, Michael Elber, kam mit einigen Schauspielern an zwei Vormittagen in die Schule, um den SchülerInnen sein Theaterstück näher zu bringen. Auf diese Weise haben die SchülerInnen die SchauspielerInnen kennenlernen können, die sie dann später bei der Aufführung wiedererkannt haben.

Das Theater als ausserschulischer Lernort war den SchülerInnen bereits bekannt. Die SchülerInnen be-

zeichneten das Stück später als «cool», «interessant» «sehr schnell», «laut», «traurig», manchmal «langweilig» und in einigen Passagen auch «sehr witzig». Ungewohnt war für die Schüler, dass ein durchgängiger Handlungsstrang mit Haupt- und Nebenrollen fehlte. Beeindruckt waren sie auch von den selbst gebauten Instrumenten, mit denen aber auch «nerviges Geschrei» erzeugt wurde, was andere wieder besonders «witzig» fanden. Für viele Schülerinnen und Schüler war es kaum vorstellbar, dass Menschen, die weder lesen noch schreiben können, trotzdem lange Texte auswendig lernen («Man denkt immer von Behinderten, dass sie nichts können!»). Ohne die intensive Vorbereitung hätten die SchülerInnen das Stück bei weitem nicht so offen erleben können.

Sehr deutlich wurde den SchülerInnen, dass es den «Behinderten» nicht gibt, dass alle Menschen in bestimmten Bereichen des Lebens nicht der Norm entsprechen. Dies wurde auch in der Nachbesprechung in der Schule deutlich. Für einige SchülerInnen war die Äußerung einiger SchauspielerInnen über ihre Homosexualität erschreckender als die Tatsache, dass andere in Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung wohnen müssen. Hier wurde deutlich, dass auch dieses Thema noch dringend intensiver bearbeitet werden sollte.

Anja Dinslaken
(Klassenlehrerin der Klasse 9b und StuBo in Köln)

Statements aus den Publikumsdiskussionen aufgenommen von Yvonne Schmidt (Theaterwissenschaftlerin ZHdK) nach den Aufführungen «menschen!formen! in Zürich

«Das Lied ‚Heimat‘ hat mir am besten gefallen. Es ist mir heiss und kalt den Rücken heruntergelaufen. Das war einfach wunder- wunderschön!»

«Das Stück hat alle Grenzen ausgelotet. Und da war es völlig egal, ob es Menschen mit oder ohne Behinderung sind.»



«Für mich hat das Stück alle Türen aufgemacht: Eine grossartige Einladung an die Zuschauer, über alles zu lachen und zu weinen. An manchen Stellen habe ich laut gelacht, manchmal geweint.»

«In Theaterprojekten mit Behinderter ist es sehr oft so, dass es heisst: Wir machen etwas für die Behinderter! Das ist hier nicht so, da es überhaupt keine Rolle mehr spielt. Deswegen bedanke ich mich bei euch, endlich mal was Richtiges gesehen zu haben!»

«Wenn es ein Stück ist, das mich hinterher beschäftigt, aus dem ich mit vielen Fragen herausgehe, dann war es ein gutes Stück.»



Pipistrello + HORAs

[ХҮҮЯ]
[BLICK]

Eindrücke unserer Lernenden von zwei Schnupperwochen mit dem Zirkus Pipistrello

Wir haben uns auf die Arbeit mit dem Zirkus Pipistrello in Wallisellen gefreut. Wir hatten keine Ahnung, was auf uns zu kommt. In der zweiten Woche in Jona hatten wir schon herausgefunden wie die Arbeit geht. Wir waren begeistert von diesen Leuten und der Arbeit und vom Zeltaufbau. Matthias hat in der ersten Woche ein fauler Bäcker gespielt, Damian ein Ansager und ein Polizist. In der zweiten Woche haben Matthias und Damian getanzt. Mirandas Begeisterung war beim Feuer. Sie hat mit verschiedenen Werkzeugen Sachen gemacht, zum Beispiel Feuer geschluckt, Feuer gespuckt und einen brennenden Stab geschwungen. Es war sehr mutig, dass sie sich das getraut hat. Wir haben gut gegessen und getrunken. Das Wetter: teils Regen und Sonne. Wir hatten viel Freude und haben immer gelacht. Die Show von Pipistrello war sehr schön, wenn nicht eine Wespe Damian gestochen hat. Das war am Ende der zweiten Woche. Uns hat das Stück gefallen und die Figuren waren Puck und Oberon beim Sommernachts-traum. Die Zwei haben uns sehr gut gefallen. Titania fällt uns auch noch ein und Hipoleta. Der Puck ist ein Witzbold.

Damian Bright, Matthias Brücker, Miranda Hossle



ZAUBERWERK
RÜCKBLICK



Die Pipistrello Leute haben uns und die Kinder gut aufgenommen. Es war interessant das Zelt miteinander aufzubauen. Am zweiten Tag konnten wir auswählen, was wir im Zirkus üben und zeigen wollen. Ich habe mich fürs Zaubern entschieden. Miranda hat beim Feuerspeien mitgemacht. Matthias und Damian haben getanzt. «Füris» und Zauberer haben gemeinsam geübt. Es war eine gute Stimmung in der Gruppe. Zuerst haben wir ausprobiert was wir in der Show machen könnten. Dann haben wir geübt und geübt. Und später haben wir die Show zusammengestellt. Wir haben mit Zirkusleuten Mittag gegessen und miteinander geredet. Es war eine gute Stimmung. Wir haben für die Show geübt. Dann konnten wir die ganze Show im Zelt üben. Der Durchlauf war gut. Jupp! Samstag! Jetzt können wir zeigen was wir gemacht haben und es hat viele Zuschauer. Die Show war lässig. Mir hat es gut gefallen im Pipistrello. Gute Stimmung!

Sara Hess

HORA'BAND

Das zweite Album der HORA'BAND

«Raumschiff HORA»

wird Ende Jahr in die Läden kommen.
Kostproben der Songs sind auf
der Myspace-Seite der Band zu hören.
www.myspace.com/thehoraband

Vorwort Plattentafel HORA'BAND

«Raumschiff HORA» dokumentiert die Entwicklung der Band von 2008-2010. In dieser Zeit unternahmen die MusikerInnen eine lange Reise durch die Zeit. Sie sammelten Worte und Klänge und setzten sie zu neuen Songs zusammen. Sie besuchten Gnome, trafen Faust & Mephisto und jagten Regenbogen im Weltall. Dort, am Rande des Himmels, erlebten sie indische Sommer und kühlten sich mit seltsamen Getränken. Wunderschöne Klänge kamen des Weges und zogen weiter bis ans Ende der Tage. Die Lieder wurden grösser und die Musik gewann an Tiefe. Nichts war mehr wie vorher, bis zur magistralen Landung. Willkommen zurück auf der Erde!

PLATTENTAFEL
im El Lokal, Gessnerallee 11, 8001 Zürich
SA 11. Dez. 20:20 Uhr.
Eintritt CHF 10.-

Erneute Zusammenarbeit mit
Tudor Recording AG, Zürich www.tudor.ch

Die HORA'BAND kann man buchen

Kontakt: HORA Büro: 044 405 71 41
oder hora@zueriwerk.ch
oder direkt mit dem Beandleader
Kontakt aufnehmen
Roli Strobel, roli.s@gmx.ch



OKKUPATION!

ZÜRICH

18.-28. MAI 2011



Das Festival OKKUPATION! 2011 ist konzipiert als künstlerisch hochwertiges Kulturprojekt, welches sich im öffentlichen Kulturbetrieb behaupten will und ein reguläres, an ästhetischer Innovation interessiertes Theaterpublikum avisiert. Wie der Veranstaltungstitel nahe legt, will das Festival mit seinem Programm den öffentlichen Raum besetzen, die Kunst vermeintlicher Aussenseiter im öffentlichen Raum temporär verorten, dabei den geschützten Raum verlassen und offensiv als Projekt grenzüberschreitender Kunst und Kultur auf künstlerischer und lebensweltlicher Ebene vielfältig Begegnungen zwischen behinderten und nicht-behinderten Menschen fördern und dazu beitragen, Barrieren abzubauen und vermeintliche Grenzen zu überwinden. Das Festival präsentiert sich dabei einerseits als einmalige europäische Plattform integrativer

Theaterarbeit in Zürich, andererseits als Bühne für genreübergreifende (Theater-)Kunst unter Berücksichtigung europaweit anerkannter Ensembles der «regulären» Szene.

Neben Theater- und Tanzproduktionen sind auch Präsentationen aus theaterverwandten Kunstsparten geplant, sowie die Durchführung eines internationalen Colloquiums zur Position von Arbeiten sogenannter behinderter Künstler im Rahmen gegenwärtiger Authentizitäts-Diskursen in Gesellschaft und Theater. Ein Rahmenprogramm mit Filmen, Ausstellungen, Lesungen und Diskussionsveranstaltungen wird die grossen Produktionen begleiten und thematisch vertiefen. Ganztägige theaterpädagogisch-praktische Einführungsworkshops zu allen grösseren Produktionen sol-

len Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen darin unterstützen, am Festival auch als Zuschauer teilzunehmen und selbstbewusst den eigenen Zugang zum Medium Theater zu suchen und zu finden.

Förderung der Schweizer Szene

Um die Professionalisierung von Theater-, Tanz-, Performance- und Musikgruppen in der Schweiz zu fördern, in denen Menschen mit einer Behinderung eine zentrale Rolle spielen, hat das Festival OKKUPATION! gemeinsam mit dem Kulturfestival Wildwuchs (Basel) bereits im Sommer 2010 an sieben herausragende Schweizer Gruppen Produktionsaufträge für Aufführungsskizzen von maximal 15 Minuten Länge zu jeweils einer der sogenannten Sieben Todsünden vergeben (Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid, Trägheit). Die Arbeiten werden zu einem einzigen, durchgehenden Theaterabend zusammengefügt und unter dem Titel «Sieben Todsünden» im Rahmen der beiden Festivals gezeigt.

Integrative Begegnung

Gerade im Bereich von Kunst und Kreativität sind Grenzen fliessend, sind Barrieren überwindbar, sind Begegnungen zwischen behinderten und nicht-behinderten Menschen vielfältig möglich.

Über die Betrachtung vollzogener Integration auf der Bühne und der Begegnung im Zuschauerraum hinaus, ist das Theaterfestival OKKUPATION! als Ort und Medium der Begegnung zu verstehen. In einem integrativen Workshop- und Rahmenprogramm wird behinderten und nichtbehinderten Menschen Gelegenheit gegeben, über vermeintliche Grenzen hinweg Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen zu sammeln, sich auszutauschen und gemeinsam zu feiern.

Das gleichberechtigte Zusammenleben behinderter und nichtbehinderter Menschen ist ein Ziel, das sicherlich von einem Grossteil der nichtbehinderten Bevölkerung prinzipiell mitgetragen wird. In der Realität stehen der Verwirklichung dieses Zieles jedoch gerade seitens Nichtbehinderter häufig Vorurteile und Berührungsängste im Wege.

Das internationale Theaterfestival OKKUPATION! will vor diesem Hintergrund auf der Ebene von Kunst, Kultur und Freizeitgestaltung dazu beitragen, Distanzen zu überwinden und Gemeinsamkeiten zu entdecken - letztendlich zugunsten eines gleichberechtigten Nebeneinanders und Miteinanders in allen Lebensbereichen.



FAUST

Neuaufgabe von «Faust».
Michael Elber, Künstlerischer Leiter Theater HORA,
überarbeitet zur Zeit mit dem HORA-Ensemble die
«Faust»-Produktion, die vom 16. bis 23. März 2011 im
Casino-Saal zur Aufführung kommt.

THEATER- WERKSTATT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



Die TheaterWerkstatt bietet Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung die Möglichkeit, sich in einer ihnen nahe stehenden Ausdrucksform auszuprobieren und weiterzubilden, bis hin zu einer öffentlichen Aufführung. Gleichzeitig ist sie aber auch Nachwuchs-Förderung für das Theater HORA, indem sie Jugendlichen vor dem Schulabgang 'Berufsorientierung' sein kann. Wer in der TheaterWerkstatt mitspielt erlebt, was Theater spielen bedeutet, erfährt, wie groß seine Lust dazu ist und bekommt eine Vorstellung, was in der Ausbildung zur/zum SchauspielerIn (PrA) gefordert wird.

INTERESSIERT?

melden sie sich beim Kursleiter:

Urs Beeler

044 341 46 09 – 078 634 30 34

beegeo@bluewin.ch

Weitere Informationen unter
www.machtheater.ch

WEITERHIN IM ANGEBOT

«Die Geschichte vom Baum»

«Die Geschichte vom Baum», eine Märchenkomödie für Jung und Alt, spielen wir öffentlich und für Schulklassen, sowie StudentInnen von sozialen und pädagogischen Berufen. Geplante Aufführungen siehe Agenda.

«AndersSein» und weitere theaterpädagogische Workshops

Die «Geschichte vom Baum» geht auch auf Tournee und kann als Vorstellung mit anschliessender «Fragestunde» oder als das ganztägige Projekt «AndersSein», mit Vorstellung, 'Fragestunde' und zwei Lektionen Workshop - mit den Spielenden - gebucht werden.

Workshops für Firmen,

die einen Weiterbildungstag auf eine theaturalische Art durchführen wollen.

Laufende und kommende Projekte bei HORA

«AndersSein», «Die Geschichte vom Baum»

Angebote für die Schulen und pädagogischen und sozialen Ausbildungsstätten.

Workshops an Schul- und Firmenanlässen

Wir bieten unsere Workshopangebote für Gruppen und Firmen weiterhin an.

Gastspiel-Produktion oder als Workshop-Angebot «Die Lust am Scheitern»

Seit August 2009

ERSTAusbildung zur/zum SchauspielpraktikerIn (PrA) gemäss INSOS Richtlinien

Lernende des ersten Ausbildungslehrgangs

führen «Die Geschichte vom Baum» auf, eine Märchenkomödie nach Ingegrud Monnthan.

HORA'BAND

Das zweite Album der HORA'BAND «Raumschiff HORA» wird Ende Jahr in die Läden kommen. Plattentaufe am SA 11. Dezember

HORAmatör-Jahreskurs

Für Erwachsene (IV-Bezüger gratis) Eintritt ab sofort möglich

Bereits die 5. Kinder- und JugendtheaterWorkstatt

Samstagskurs Schuljahr 2010/11 geleitet von Urs Beeler

VEREIN THEATER HORA

Tragen auch Sie zum Erfolg bei!

Das Theater HORA unterstützt und fördert seit vielen Jahren die künstlerische Entwicklung von Menschen mit Behinderung. Trotz Eingliederung des Theaterbetriebs in die Stiftung Züriwerk im Jahr 2002 müssen über 80% des jährlichen Budgets durch Unterstützungsbeiträge und Spenden von Stiftungen und Privatpersonen gedeckt werden. Die Privatmitglieder, Gönner und Spender des Vereins Theater HORA steuern rund CHF 100'000 zu den CHF 600'000-900'000 bei, welche jedes Jahr zur Finanzierung der Produktionen und Projekte nötig sind.

Als Mitglied des Vereins Theater HORA bleiben Sie über alle lau-

fenden Projekte informiert und Ihr jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 100 kommt den aktuellen Produktionen zu Gute. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für den Erfolg des Theater HORA und ermöglichen professionelle künstlerische Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung. Zudem dürfen Sie jedes Jahr ein Gratisticket für eine Vorstellung nach Ihrer Wahl beim Sekretariat beziehen.

Möchten Sie Mitglied des Vereins Theater HORA werden oder einfach mehr darüber erfahren, so wenden Sie sich an Conny Marinucci im HORA Sekretariat (Tel. 044 405 71 40, verein@hora.ch) oder an Simon Heller, Präsident Verein Theater HORA (simon.heller@gmail.com).

Für den Mitgliederbeitrag oder eine Spende können Sie den beiliegenden Einzahlungsschein verwenden, oder direkt auf das PC- oder CS-Konto einzahlen. Wir danken Ihnen für die Unterstützung!

Verein Theater HORA
8040 Zürich
PC 80 – 54072 -7
IBAN: CH61 0900 0000 8005 4072 7

Verein Theater HORA
8040 Zürich
Credit Suisse, 8070 Zürich
IBAN: CH84 0483 5034 4491 0000 0

**Für Mitglieder: Verlosung 5x2 Tickets
für Plattentaufe HORA'BAND
am SA 11. Dezember im El Lokal**

Teilnahme Verlosung:
verein@hora.ch

ZÜRIWERK

«Wenn ich ein Profi werden will, dann muss ich auch die Arbeit in der Produktionswerkstatt kennen.»

Heute treffen wir Lorraine Meier, langjähriges Mitglied der Schauspieltruppe des Theater HORA und seit September neben der 50% Anstellung bei Theater HORA neu mit weiteren 50% in der Produktionswerkstatt Züriwerk Stadt tätig. Im Theater HORA hat sie sich als Schauspielerin etabliert. Nun arbeitet sie sich in das neue Arbeitsfeld in der Produktionswerkstätte Züriwerk ein. Sie hat nun eine 100% Anstellung bei Züriwerk. Und so besuchen wir Lorraine an ihrem neuen Arbeitsplatz an der Limmatstrasse 120, wo sie mit ihren Kollegen Karten für den Limmatverlag zur Verpackung vorbereitet. Vor ihr liegen fünf Stapel mit

Postkarten, die sie fein säuberlich in Zehnerbündel sortiert. Lorraine ist gerade aus Mainz zurückgekommen, wo sie mit dem Theater HORA im «Struwwelpeter» mitgewirkt hat. Auf die Frage, wie sie die Umstellung von der Bühne in die Produktionswerkstatt meistere, lacht Lorraine herzlich und sagt, dass es schon manchmal streng sei, es ihr aber auch sehr gut gefalle hier. Die Arbeit sei spannend. Wie ihre Kollegen hat auch sie ganz verschiedene Aufgabenbereiche, am liebsten aber setzt sie Sachen zusammen. Obwohl die Arbeit in der Produktionswerkstatt eine ganz andere ist, als die auf der Bühne, empfindet Lorraine sie als sinnvoll und wichtig. Sie sagt: «Wenn ich ein Profi werden will, dann muss ich auch diese Arbeit kennen.» An ihrem ersten Arbeitstag hatte sie Lampenfieber wie vor einem

Bühnenauftritt. Ihr Herz schlug und ihre Hände zitterten wie verrückt. Sie konnte sich aber sehr schnell einleben und viele neue Freunde in ihr grosses Herz schliessen. Am liebsten würde Lorraine nur Schauspielerin sein am Theater HORA. Wieder lacht sie, wirft die Hände in die Luft und fügt noch hinzu: «In der Werkstatt werde ich aber auch gebraucht und die Arbeit gefällt mir und die Leute auch.»

**Züriwerk Produktion – Ihr Partner
für professionelle Versand-, Montage-
und Metallarbeiten sowie Arbeiten
vor Ort.**

Kontaktieren Sie uns für Aufträge:

produktion@zueriwerk.ch
www.zueriwerk.ch/produktion
Tel. 044 405 71 91

INTERVIEW

mit den Eltern von Julia Häusermann,
Lernende
Theater HORA

Interview mit Esther Häusermann, Mutter von Julia Häusermann, der Schauspiellernenden (oder Auszubildenden) seit diesem Sommer. Die Mutter wurde interviewt von unserer Praktikantin Katherina Winkler.

Frau Häusermann, wie kam es, dass Julia irgendwann den Weg zum Theater eingeschlagen hat?

Julia war ja, bevor sie ins Ensemble vom Theater HORA eintrat, schon bei der Kinder- und Jugendwerkstatt, die Urs Beeler leitet, dabei. Von dieser Werkstatt hatten wir schon früh etwas erfahren, ich erinnere mich aber nicht mehr genau wo. Vielleicht hatten wir davon schon etwas in einer alten Zauberwerk-Ausgabe gelesen. Der Weg war somit eigentlich ganz klar, denn Julia hat schon immer gern Theater gespielt. Ausserdem ging sie auch auf eine anthroposophische Schule, an der auch viel Theater gespielt wurde, und wir haben uns gedacht, dass ihr das doch als Hobby gefallen würde.

Zunächst musste aber überlegt werden, wie der organisatorische Aufwand bewältigt werden konnte. Wir wohnen ja im Zürcher Oberland, und die Proben mit Urs Beeler fanden jeden Samstag in Zürich statt. Da habe ich mir aber gesagt: Ich nehme das auf mich, und habe Julia jeden Samstag nach Zürich gebracht. So war Julia dann die nächsten vier Jahre bei der Kinderwerkstatt untergebracht.

Wie kam es dann zu dem grossen Schritt von der Jugendwerkstatt zum HORA-Ensemble?

Ich finde einfach, dass es für behinderte Menschen hier in der Schweiz nicht viele attraktive Möglichkeiten zur Berufswahl gibt. Zwar scheint sich das zu ändern, der Bereich öffnet sich immer mehr. Aber generell gibt es eben wenig interessante Angebote. Wir haben dann Urs Beeler gefragt, ob Julia genügend Talent hätte, ihr Hobby zum Beruf zu machen, und als uns Urs Beeler dies bestätigte, wollten wir die Sache versuchen. Zunächst

konnte Julia drei Wochen im Januar schnuppern. Sie kam dann auch jeden Abend todmüde nach Hause, sie sagte dabei aber immer: Ich will diese Lehre. Und damit war die Sache für uns klar.

War denn schon früher abzusehen, dass aus Julia einmal eine Schauspielerin werden würde?

Ja. Sie hat eigentlich immer eine Rolle gespielt, egal wo sie war - zu Hause, in der Schule. Immer hat sie sich irgendetwas ausgedacht, war ein Prinz, ein Ritter...

Und kann es sein, dass Julia eine heimliche Zuneigung zu Michael Jackson hat? Das scheint zumindest in den Proben durchzusickern...

(lacht) Ja! Auch, wenn das mittlerweile in Hassliebe umgeschlagen ist - seinen Tod nimmt ihm Julia sehr übel - und manchmal nimmt sie mich zur Seite und meint: «Du weisst ja, dieser Amerikaner...»

**ZAUBERWERK
GESUCHT**

GESUCHT

**Günstige sonnige
Wohnung gesucht**
für Michael Elber (HORA-Gründer!)
und Familie
T: 079 756 49 24

**Gesucht für kommende
Aufführungen der Theater-
Werkstatt**
Alte Filmkameras, wenn vor-
handen mit Stativ

**Weiterhin gesucht werden
Praktikanten.**
Voraussetzungen: spielfreudig,
flexibel, technisches Flair und
teamfähig

**Freiwillige HelferInnen für unsere
Aufführungen im Casino-Saal**
Getränkeausschank oder Ticketver-
kauf oder Begleitung Schauspieler-
Innen oder Fahrdienst bei Gastspiel-
Aufführungen
Bitte melden Sie sich per Mail:
hora@zueriwerk.ch

Interessiert? Fragen?

Dann nehmt mit uns Kontakt auf!
Per Email: hora@zueriwerk.ch
T: 044 405 71 41
Oder schickt uns eure Bewerbung
mit einem Motivationsschreiben an:
Theater HORA Züriwerk
Praktikum
Baslerstrasse 30, Postfach
8040 Zürich

IMPRESSIONEN



Zauberwerk: Das Magazin des Theater HORA Züriwerk

Redaktion: Giancarlo Marinucci, Michael Elber, Conny Marinucci

Gestaltung & Layout: Fauxpas Grafik

Fotos: Michael Elber, Michael Bause, Vera Markus, Zoe Tempest

Druck: Seiler, Däpp + Co. AG

Anschrift:

Theater HORA Züriwerk
Baslerstrasse 30, Postfach, 8040 Zürich

T: 044 405 71 41; F: 044 405 71 10

Züriwerk: hora@zueriwerk.ch

Verein: verein@hora.ch, www.hora.ch